

Ausgewählte O-Töne aus dem Chat – OGS-Polittalk am 20.06.2024

Fachliche Grundlagen versus gesetzliche Verankerung

Ich habe den Prozess der Überleitung der Horte, die gut finanziert waren und natürlich auch eine Betriebserlaubnis hatten, zur OGS mitverantworten müssen. Seinerzeit, 2008, wurde vom Ministerium erklärt, dass vergleichbare Bedingungen und Standards sowie Finanzierung innerhalb von 3-5 Jahren hergestellt werden. Hat man das einmal nachvollzogen?

Und warum ziehen sich Abgeordnete hinter Aussagen der Ministerien zurück? Gesetzgeber ist der Landtag!

Die fachlichen Grundlagen spiegeln zu 95 % den alten Erlass wieder. Was war so zeitaufwendig das zu formulieren? Wenn es kein Gesetz geben wird, bleibt also alles beim Alten?

..sich in Sachen Ausführungsgesetz am KibiZ zu orientieren? dann könnte es u.U. etwas zügiger gehen. Im Bereich Kita ist es ja vergleichbar in der Komplexität.

Mütter (Eltern), die es sich leisten können (und dann dem Arbeitsmarkt fehlen) melden ihre Kinder aus der OGS ab und melden Sie gar nicht erst an. Ist das Bildungsgleichheit? Ist es egal, das Kinder von Eltern, die es sich nicht leisten können, die Kinder selbst zu bilden (Hausaufgaben, üben, fördern) in diesem System nicht entsprechend gefördert werden? Bildung zweiter Klasse?

Thema Finanzierung

Wie wollen wir die jetzige Situation mit Mangel in allem und Trägern, die sich aus den OGSen zurückziehen vom Rechtsanspruch trennen? Es hat starke Auswirkungen auf den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ab 2026. Die Themen sind einfach nicht zu trennen.

OGS betreut die Kinder durch Lehrermangel länger als früher. Es gilt Minimalstundenplan statt Maximalstundenplan. Warum werden freie Gelder durch unbesetzte Lehrerstunden nicht in die OGS investiert?

Meine Frage an die schulpolitischen Sprecherinnen der regierenden Parteien: Wieso wird Bildung nicht als Zukunftsinvestition gesehen? Auch in NRW fehlen Fachkräfte? Wie sollen aber Eltern als Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen tätig sein, wenn ihre Kinder keinen oder einen qualitativ mangelhaften Platz in der OGS haben? Zudem sind Kinder ohne gute Bildung auch für unsere Zukunft eine Horrorvorstellung. Gerade dem Finanzminister müsste daran gelegen sein, guten Ganztags zu gewährleisten zu können.

...kommt 2024 ein Nachtragshaushalt [...], dass wir aktuell erstmal am Leben erhalten werden? Um danach zum Thema Umsetzung des Rechtsanspruchs zu kommen...

Wir können derzeit als tarifgebundener Träger nur noch im nächsten Schuljahr knapp überleben, da wir ca. 80% Seiteneinsteiger haben. Die MA vor Ort halten das System aufrecht durch ganz viel Engagement und Herzlichkeit für die Kinder. Sie kommen aber alle an ihre körperlichen und psychischen Grenzen wegen der Rahmenbedingungen. Als Arbeitgeber kann ich diese Bedingungen aber nicht beeinflussen. OGS wird gezwungen zum Niedriglohnssektor zu werden. Möchten wir das für die Zukunft unseres Landes und unserer Kinder?

Wenn die Hauptfrage die Finanzierung ist, und nicht der Wille der Politik stellt sich mir die Frage: Was kostet uns die Alternative? Was kostet es uns wenn die Träger wirklich

flächendeckend ausfallen? Was kostet es uns wenn die die Angebote nicht mehr möglich sind? Und das nicht nur gesellschaftlich sondern auch auf künftige Wahlprognosen. Sind wir wirklich bereit dieses Risiko und diese Kosten zu tragen?

Was macht die Politik, wenn etliche Träger aus dem OGS Angebot aussteigen müssen?

Thema Schließzeiten in den Ferien

nur noch vier Wochen Schließungszeit von OGS geplant- derzeit 6 Wochen! Das vor Ort eingesetzte Personal kann die weiteren zwei geöffneten Wochen nicht übernehmen. Welche Lösungen gibt es? Werden Zuschüsse erhöht?

Thema Personal

PiA Ausbildung staatl. geprüfte Sozialassistent*in, Schwerpunkt Erziehung, Bildung und Betreuung für Grundschul Kinder -.... wie sollen die Träger diese Auszubildenden on top zum "Betreuungspersonal" finanzieren?

Alltagshelfer*innen gibt es in Kitas und in der Primarstufe warum nicht in dem außerunterrichtlichen Teil der OGS?

Bei einem Einsatz von OGS-Kräften im Schulvormittag muss ein Aufgabenkatalog festgelegt werden. Es besteht die Gefahr, dass OGS-Mitarbeiter dann als preiswerte "Ersatz-Lehrer" bei Krankheit, Unterbesetzung usw. eingesetzt werden. Im Gegenzug habe ich noch keinen Lehrer bis 16h oder in Schulferien in der OGS im Einsatz gesehen! Warum eigentlich nicht?

Welche Strategie hat die Landesregierung zur Gewinnung, Ausbildung von Fachkräften für den OGS-Bereich? Gibt es hierzu Lösungen?

Fazit

Das Land muss seiner Verantwortung gerecht werden! Und es müssen Standards her, damit unsere Kinder - die die Zukunft unserer Gesellschaft - eine gute umfassende und ganzheitliche Bildung erhalten. Und sie nicht mit den Problemen der Gesellschaft alleine gelassen werden. Es wird heute schon gesehen, dass die Erstklässler teilweise herausfordernder werden. Sie bräuchten mehr Zeit von gut ausgebildeten pädagogischen Kräften, um ihren Start ins Leben besser zu meistern.

Nur dann können wir auch darauf hinwirken, dass Kinder stabile Leben entwickeln können und zu stabilen Jugendlichen heranwachsen können.

Seit 15 Jahren immer die gleiche, unbefriedigende Diskussion in der Politik ohne Ergebnisse für die Arbeit vor Ort. Keine Standards, keine einheitliche Finanzierung, keine Anpassung der Landesmittel bei zweistelliger Steigerung der Personalkosten.

Träger stehen vor dem aus - und haben keine Zeit mehr für Diskussionen!!!

20 Jahre OGS ist genug Zeit um endlich ein verbindliches Gesetz zu erlassen.